

Vermigelhütte steht jetzt unter Strom

Unteralp | Neue Stromversorgung hat rund 540 000 Franken gekostet

Eine verrückte Unternehmung war es zu Beginn. Nun wird die Vermigelhütte mit Strom aus dem Tessin versorgt.

Martina Tresch-Regli

Am Anfang war es vor allem eine verrückte Idee. Die Zweifler waren in der Überzahl. Doch nun, am Samstag, 10. September, konnte die SAC-Sektion Zofingen die Vollendung ihrer verrückten Unternehmung feiern: die Elektrifizierung der Vermigelhütte zuhinterst im Unteralptal. Möglich gemacht hat dies ein 10 Kilometer langes und 17 Tonnen schweres Mittelspannungskabel, das in einem bestehenden SBB-Wasserstollen zwischen dem Unteralptal und dem Ritomsee im Tessin verlegt wurde. «Erst als alles geschafft war, war ich mir sicher, dass es funktioniert», sagte Baustellenchef Ernst Stalder vor den Partnern und Sponsoren. Viele schlaflose Nächte habe er hinter sich, er, der eigentliche Vater des 540 000 Franken teuren Projekts.

SAC-Sektion feiert Meilenstein

Anfänglich war gar nicht die Verlegung eines Stromkabels angedacht, sondern die Errichtung einer Solaranlage. Der SAC wollte seine 1973 erbaute Hütte damit fit für seine Gäste machen, die zahlreich über den Vier-Quellen-Weg ins Unteralptal und somit auch den Weg in die Vermigelhütte finden. Dann kam diese «gspunne Idee» auf, wie sie Beat Weber, Präsident der SAC-Sektion Zofingen nannte. «Und heute können wir diesen Meilenstein der Vermigelhütte feiern, was mich riesig freut», betonte der Präsident.

Nur dank einer Kerngruppe, die immer an das Projekt geglaubt hatte, aber auch dank grosszügigen Projektpartnern und vielen freiwilligen Helfern sei es möglich geworden, diesen Traum zu verwirklichen. Möglich machten es Spender wie der Swisslos-Sportfonds und Partner wie etwa die Axpo als Projektpartnerin, die SBB oder die Leoni Studer AG, die Kabelproduzentin: Bereichsleiter Adriano Betti sprach von einem neuen Zeitalter, das in der Vermigelhütte Einzug halte, und er überreichte dem SAC als Symbol dafür eine Treichel. Hans Regli, Talamann der Korporation Ursern, sprach von einer «gewaltigen Leistung». Um solch ein Projekt umsetzen zu können, brauche es nicht nur Leute, die Freude an der Arbeit,



Dank der Stromversorgung hat das Hüttenpersonal nun auch einen Geschirrspüler: Baukommissionspräsident Robert Matter zeigt ihn.

FOTOS: MARTINA TRESCH-REGLI



Ein neues Zeitalter hält in der Vermigelhütte Einzug: Adriano Betti überreicht Beat Weber eine Treichel.



Baustellenchef Ernst Stalder im Trafo-Raum in der Vermigelhütte.



Während der Bauarbeiten: Das Kabel wurde in einen bestehenden SBB-Wasserstollen verlegt.

FOTO: ZVG

sondern auch Freude an dieser schönen Bergwelt haben.

Geschirrspüler und WLAN

Sechs Jahre hat es gedauert – von der Planung bis zur Umsetzung. «Alle haben alles gegeben. Jetzt haben wir geschafft, wir haben ein nachhaltiges Projekt umgesetzt», freute sich auch Baukommissionspräsident Robert Matter. Dank der neuen Elektrizitätsversorgung hat die Vermigelhütte nicht nur Licht aus der Steckdose, es stehen bereits ein Elektroherd mit Keramikfeldern, ein Kühlschrank und ein Geschirrspüler im Einsatz. «Für unsere Gäste das Wichtigste ist wohl aber, dass sie ihre Handys nun überall aufladen können», sagte Beat Weber. Doch das Aufladen allein ist nicht alles, denn die Vermigelhütte verfügt nun sogar über WLAN, eine gute Telefonverbindung und es wäre theoretisch gar möglich, über 300 TV-Sender in der SAC-Hütte zu empfangen. Grund ist ein Glasfaserkabel der SBB, das gleichzeitig mit dem Stromkabel in den Stollen eingebracht wurde. «Wir haben das SBB-Kabel gratis mit eingebaut, dafür verfügt nun kaum eine andere Hütte über eine so gute Internet- und Stromverbindung wie wir», freute sich Ernst Stalder.

Er berichtete während seiner Ansprache auch von schwierigen Phasen während der Umsetzung des Projekts. Von Unfällen sei das Vorhaben, für das 4500 Frondienststunden (davon 2000 Stunden im Stollen) geleistet wurden, aber glücklicherweise verschont geblieben. Dies sicherlich auch dank der vielen Sicherheitsmassnahmen unter Tage sowie der Unterstützung von Höhlenforschern. «Schlussendlich hat alles geklappt und ich bin sehr glücklich, dass wir so weit gekommen sind.»

Der Ausbau der Vermigelhütte rückt näher

Die SAC-Sektion Zofingen lehnt sich nach Abschluss des Projekts «Elektrifizierung Vermigelhütte» nicht etwa zurück. Bereits steht ein weiteres Vorhaben vor der Umsetzung: Die Vermigelhütte soll ausgebaut werden. In einem Anbau, der auf der Nordseite der Hütte geplant ist, soll künftig die Hüttencrew untergebracht werden. Der L-förmige Trakt soll mit zwei Zimmern und einem WC ausgestattet werden. «Heute belegt die Hüttencrew, die aus SAC-Mitgliedern besteht und manchmal wöchentlich wechselt,

Gästezimmer. Früher oder später muss sich daran einfach etwas ändern», erklärt Beat Weber, Präsident der SAC-Sektion Zofingen. Das Hüttenwartzimmer fehlt derzeit, weil dieses dem Küchenumbau weichen musste. Durch diesen Holzanbau werden im oberen Stock der bestehenden Hütte fünf Schlafplätze frei. Somit könnten statt heute 33 künftig 38 Gäste in der Vermigelhütte untergebracht werden. «In den nächsten Wochen wollen wir das Baugesuch einreichen», erklärt Beat Weber auf Anfrage. Läuft alles nach

Plan, sollen die Arbeiten im kommenden Jahr starten. Weiter will die Zofiger SAC-Sektion in Zukunft in die Anpassung der Brandschutzvorkehrungen und in ein zeitgemässes Abwasser- und Klärsystem investieren. All diesen Investitionen steht zumindest vonseiten der Landeigentümerin nichts im Weg, denn die Korporation Ursern hat den Bauvertragsvertrag mit dem SAC vorgängig bis ins Jahr 2045 verlängert. (mr)

Die Vermigelhütte ist noch bis am 9. Oktober geöffnet: www.sac-zofingen.ch, www.vier-quellen-weg.ch.